

Döntje

Nach eigener Aussage wird Meino Burmann (Bericht sh. auf der Rückseite) 116 Jahre alt. Der Grund für seinen Optimismus: Vor vielen Jahren schnitt er sich mit der Kreissäge den Daumen ab. Schnell fuhr er mit dem abgeschnittenen Daumen nach Norden zu Dr. Lotichius. Der betrachtete die Wunde und meinte: Noch 90 Jahre ohne Daumen zu leben wäre nicht zumutbar und nähte den Daumen wieder an. Burmann: „Ik weer domals 26 Jahr olt, un Dr. Lotichius versücht sück ne!“

Witz

Buur Freerk an Buur Heini: „Ik bin mit mien Trecker in`n Radarfal fohren“.
„Oha“ säh Heini, „hett dat denn ok blitzt?“ „Nä säh“ Freerk „dat ne, aber hett düchtig scheppert!“

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur

Baden auf eigene Gefahr auch weiterhin möglich!



Naturpark Kiessee bleibt erhalten – Kein Badeverbot am Kiessee

Der Rundweg um den Kiessee wird auf 1,50 m verbreitert und damit behindertengerecht gestaltet. Es werden 30 Bänke aufgestellt und Anpflanzungen vorgenommen. Aus dem ehemaligen Strand wird eine Liegewiese.

„Mit diesen Maßnahmen schlagen wir drei Fliegen mit einer Klappe“, so Christian Ewen, Gemeinde- und Samtgemeinderatsmitglied und SPD-Vorsitzender in Berumbur. „Wir können damit den Sanierungsstau der letzten Jahre beheben und die Anlage behindertengerecht gestalten. Und: Wir schaffen die Voraussetzungen für das Prädikat „Luftkurort“, Voraussetzung für das Erheben des Fremdenverkehrsbeitrages von denjenigen, die am Fremdenverkehr verdienen, und unverzichtbar für weitere Werbemaßnahmen im Fremdenverkehr. Insgesamt werden ca. 80 Tausend € investiert, 50% werden davon über einen Zuschuss von der EU finanziert.“

An der jetzigen Situation wird sich auch im östlichen Bereich des Kiessees nichts verändern. Das Baden wird weiterhin auf eigene Gefahr möglich sein. Ein Badeverbot wird es nach einhelliger Meinung der SPD nicht geben. Eigentümerin des Kiessees ist die Samtgemeinde. Bei dem Naturpark handelt es sich um eine öffentliche Einrichtung. **Die Benutzungsregeln werde alleine von der Samtgemeinde vorgegeben und nicht von außen diktiert.** Bei dem im Ostfriesischen Kurier veröffentlichten Gestaltungsvorschlag handelt es sich um einen ersten Entwurf. Es wird keinesfalls ein Zugang von der Liegewiese zum See verhindert. In der nächsten Werksausschusssitzung wird über die Gestaltung diskutiert werden. Vorschläge sind herzlich willkommen.

Diejenigen, die mit ihrer Unterschrift gegen diesen Ausbau ihren Protest zum Ausdruck gebracht haben, wurden offenbar falsch informiert. So wurde z. B. im Bosslerheim und auch im Jugendzentrum behauptet, der See würde eingezäunt, der Zugang wäre nur noch für Gäste möglich und ein Baden im See würde jeweils mit einem Bußgeld belegt!

Wir versuchen den vielfältigen Interessen der Einheimischen gerecht zu werden. Die Berumburer SPD kann keinen offiziellen Badestrand am See realisieren. Das würde mit erheblichen Investitionen, z. B. einem Sanitärgebäude, enormen Folgekosten hinsichtlich der Badeaufsicht und Haftungsrisiken verbunden sein. Wir garantieren jedoch, dass sich an der jetzigen Situation, also dem Baden auf eigene Gefahr, nichts verändern wird.“

Statistiken und ihr Inhalt!!!

Zwei Korrekturen sind noch zu vermeiden! Im Jahresbericht der Samtgemeinde haben sich offenbar Fehler eingeschlichen. Per E-Mail meldete sich „Freeseskraft-Klootschiesserboss“ Harald de Vries und wies uns auf die falsch angegebene Mitgliederzahl vom KBV „Freeseskraft“ hin. „Wie wäre es“ so mailte er, „wenn Ihr mich vorher mal angerufen hättet?“ Uns ging es jedoch um den Jahresbericht der Samtgemeinde. Auf die Idee dass die dort angegebenen Zahlen nicht stimmen könnten, sind wir, ehrlich gesagt, gar nicht gekommen. Doch wir stellen gerne richtig: Der KBV „Freeseskraft“ hat insgesamt 413 Mitglieder, von denen 327 dem Bereich Bosseln und 86 der Turnabteilung angehören. Diese Zahl kommt von Harald de Vries, und der muss es wissen, denn er ist der 1. Vorsitzende. Auch die in dem Jahresbericht der Samtgemeinde Hage angegebene Zahl ihrer eigenen Beschäftigten stimmt nicht. Die Samtgemeindeverwaltung beschäftigt nach eigenen Angaben 19 Beschäftigte in der Verwaltung, 3 Personen in der Kurverwaltung und 2 Azubis. Da fragt man sich, wer da geschlampt hat. Stimmen die anderen Zahlen? Wir werden gespannt auf das nächste Jahr schauen und die Zahlen nennen wie sie im Jahresbericht stehen. Na ja, vielleicht werden wir doch vorher sicherheitshalber mit dem einen oder anderen Verantwortlichen reden und die Zahlen abgleichen.

Leute in Berumbur: Heute: Meino Burmann

Bewundern sieht so mancher, der aus der Sandlage kommt und auf die Großheider Strasse fährt, gegenüber bei der Firma Burmann metallene Windspiele. Schöpfer der Kunstwerke ist Meino Burmann. Burmann ist 86 Jahre alt und beschäftigt sich täglich mit seinem Hobby, dem Arbeiten mit Metall. Neben den Windspielen zaubert er Rosen, Tulpen und andere Blumen aus Kupfer. „De kriegen keen Luus, bruken keen Water un verbleihn ne“ sagt Ehefrau Tini, mit der er seit 1953 verheiratet ist. Ideen hat er Hunderte. So hat er auf seinem Grundstück einen „Kattenrettungspoort“, wie er es nennt, konstruiert. Das ist eine optisch sehr ansprechende, mit Hufeisen verzierte Pforte, durch die Katzen fliehen können, während der verfolgende Hund nicht weiter kann. Eine Mauer, die den privaten vom betrieblichen Teil des Grundstücks trennt, hat er mit Zinnen aus Kupfer versehen. So fühlt man sich dort wie auf dem Innenhof einer Burg. Burmann ist auch Naturliebhaber, und da er auf einem Auge erblindet ist, und auf dem anderen Auge nur noch 20 % Sehkraft hat, holt er sich die Natur ins Wohnzimmer auf den Fernseher. In einem Nistkasten, die er in einem Baum vor dem Haus aufgehängt hat, ist eine Kamera eingebaut. Über Kabel, mit seinem Fernseher verbunden, kann er im Wohnzimmer die Aufzucht der Brut beobachten.



Woher er seine Ideen hat? Er weiß es nicht. „Vielleicht hebb ik dat van mien Vader“ sagt er. Der war Kunstmöbeltischler. Geistig ist Meino Burmann topfit und er sagt: „Bi Günter Jauch kunn ik glatt `n Million winnen“ und man ist geneigt, ihm zu glauben. Ob aktuelle Politik, Gesellschaftskritik, Geschichte oder seine eigene Vergangenheit. Er braucht nicht lange überlegen, er hat alle Zahlen und Namen parat. „Ik lern jeder Dag deto, un mok jeder Dag mien neje Erfohrungen“ sagt er, „un dat holt ne up, bit ik eenes dags mien letzte Erfahrung mok. Un dorover kann ik jo denn nix mehr vertellen“. Aber das wird, wenn Dr. Lotichius recht behält, ja noch 30 Jahre dauern (s. Döntje). Seine Kunstwerke aus Berumbur werden wir in loser Reihenfolge in den nächsten Ausgaben präsentieren.

Wenn't um Berm'bur geiht, proot mit uns!

Ratsmitglieder	Telefon	E-Mail
Christian Ewen	1884	christian.ewen@web.de
Roolf Holling	7683	roolf.anne@gmx.de
Hans Krey	9175421	ha-krey@t-online.de
Cornelius Peters	8241	cornelius.peters@ewetel.net
Georg Schmidt	1448	
Udo Schmidt	2237	udo.schmidt@ewetel.net
Ralf de Vries	990410	ralf.de-vries@arcor.de

Notdienst der Apotheken an Sonn- und Feiertagen im Mai

02.05.: Schwanen-Apotheke, Juister Str., Norden
09.05.: Nord-Apotheke, Norddeicher Str., Norden
13.05.: Schwanen-Apotheke, Osterstr. Norden
16.05.: Adler-Apotheke, Neuer Weg, Norden
23.05.: Schwanen-Apotheke, Osterstr., Norden
24.05.: Hirsch-Apotheke, Neuer Weg, Norden
30.05.: Einhorn-Apotheke, Osterstr., Norden

Verantwortlich für den Inhalt:

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur,
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und
Ralf de Vries, Wiechers Land, 6, 26524 Berumbur

In jeder Apotheke ist auch ein Notdienstplan kostenlos erhältlich. Es gibt auch eine Telefonauskunft: Festnetz 0137/88822833 oder per Handy 22883 (ohne Vorwahl)